

17.689-B

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Universitätsbibliothek
Wirtschaftsuniversität Wien

17.689-B

Ex. 1

PERSONAL-
UND
VORLESUNGS-
VERZEICHNIS

SOMMER-TRIMESTER 1940

DAUER: 1. APRIL 1940 — 31. JULI 1940.

WIEN 1940

VERLAG: HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

PERSONAL-
UND
VORLESUNGS-
VERZEICHNIS

SOMMER-TRIMESTER 1940

DAUER: 1. APRIL 1940 — 31. JULI 1940.

UB-WU WIEN



+J346972803

WIEN 1940

VERLAG: HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL

17.689-B

14. 1940 - 31. 7. 1940

A. Ehrendoktor.

Ord. Professor Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.
Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

B. Vorbemerkungen.

1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechan-schluß: A-14-5-52, A-14-5-53.

Die Hochschule ist zu erreichen:

mit der Stadtbahn:

Linien DG, GD, G, G18: Bahnhof Nußdorferstraße;

mit der Straßenbahn:

Linien 38, 39, G2: Haltestelle Döblinger Hauptstraße-Billrothstraße,

Linie 40: Haltestelle Gymnasiumstraße-Hasenauerstraße,

Linie 8: Haltestelle Straßenbahnhof Währingergürtel,

Linie D: Haltestelle Lichtenwerderplatz;

mit dem Omnibus:

Linie 20: Haltestelle Gymnasiumstraße.

2. Zeittafel.

Beginn des Sommertrimesters: Montag, den 1. April 1940.

Ende des Sommertrimesters: Mittwoch, den 31. Juli 1940.

1. Inskriptionstag: Freitag, den 5. April 1940.

Beginn der Vorlesungen: Montag, den 15. April 1940.

1. Prüfungstag: Montag, den 1. April 1940.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen sowie die Daten für das Herbsttrimester 1940 werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr, während der vor-

lesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Die Kassenschalter werden um 13 Uhr geschlossen.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verlautbart.

3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welt-handel gliedern sich in Studenten (ordentliche Hörer) und in Gasthörer (außerordentliche Hörer).

Die Studenten (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme in die Hochschule für Welt-handel vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reifezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichserziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorates anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung (siehe Abschnitt 4);

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit (siehe Abschnitt 5);

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht (siehe Abschnitt 6);

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmebewerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) zwei gleiche, unaufgezogene Lichtbilder in der Größe 5×7 cm.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich der Punkte c) und d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studenten, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Gesamtstudiensemester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 25).

Über die Aufnahme von nichtdeutschen Studenten und von Ausländern siehe Abschnitt 7.

4. Ariernachweis.

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verhehlung, ferner über Namen, Geburtsdaten und Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmebewerbers und im Falle der Verhehlung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Amte für Sippenforschung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) beglaubigter Abstammungsnachweis treten.

5. Kaufmännische Tätigkeit.

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamte der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit kann auch während der Studienzzeit als Ferialpraxis abgeleistet werden. Ebenso müssen Kandidaten des Handelslehramtes für die Zulassung zur Prüfung nach der vom österreichischen Bundesministerium für Unterricht mit Erlaß vom 14. August 1935 herabgegebenen Prüfungsordnung insgesamt 1½ Jahre kaufmännische Tätigkeit nachweisen, wovon ein halbes Jahr Ferialpraxis sein kann.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Ferialpraxis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden.

6. Arbeitsdienstpflicht.

Ostmärkische Abiturienten der Geburtenjahrgänge 1918 und später, ostmärkische Abiturientinnen der Geburtenjahrgänge 1919 und später werden zum Studium nur zugelassen, wenn sie die Ableistung des Arbeitsdienstes nachweisen oder eine Bescheinigung über Rückstellung oder Befreiung davon vorlegen.

Für altreichsdeutsche und sudetendeutsche Studierende kommen die entsprechenden Bestimmungen zur Anwendung.

7. Aufnahme von Ausländern und nichtdeutschen Studenten.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studenten mit Ausnahme der Punkte b und d sinngemäß Anwendung.

Ausländer haben bei ihrer Inskription noch weiters vorzulegen:

- a) den Nachweis über genügende Kenntnis der deutschen Sprache;
- b) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;
- c) ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre.

8. Sonderreifeprüfung und Begabtenprüfung.

Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreifeprüfung unterziehen.

Die näheren Bestimmungen hierüber sind im Rektorat der Hochschule für Welthandel zu haben.

Auch ohne Sonderreifeprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaften zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen oder wenn ihnen als in der Parteibewegung besonders Erprobte das Langemarckstudium ermöglicht wird.

Näheres hierüber ist in der Hochschulkanzlei zu erfahren.

9. Zulassung von Gasthörern.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

- a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

- b) Personen ohne Hochschulreife, die die Absicht haben, die Hochschule für Welthandel als Student zu besuchen und die sich zu diesem Zwecke der Sonderreifeprüfung unterziehen wollen, in dem dieser Prüfung vorangehenden Studienhalbjahren.

- c) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

10. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat sich während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektorskanzlei vorzustellen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Student zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält er seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch.

Im Falle der Aufnahmewerber Mitglied oder Anwärter der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen ist, hat er seine Zugehörigkeit hiezu nachzuweisen.

Sämtliche vorzulegenden Zeugnisse müssen in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift beigebracht werden. Ausländischen Urkunden ist eine beglaubigte deutsche Übersetzung beizufügen.

11. Der Lehr- und Lernbetrieb an der Hochschule für Welthandel.

Jeder Student hat vor Beginn der Vorlesungen die von ihm ausgewählten Lehrveranstaltungen in sein Meldungsbuch einzutragen und vom Vortragenden bestätigen zu lassen.

Um dem Studenten die Auswahl zu erleichtern, sind im Vorlesungsverzeichnisse die Semesterzahlen angegeben. Es empfiehlt sich, wenn auch kein Zwang dazu besteht, sich an den dadurch gekennzeichneten Studiengang zu halten. Diesbezüglich wird auf die besondere Verlautbarung des Rektorates am Schwarzen Brett verwiesen.

Im übrigen hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaften“ erlassen. Aus diesen ist hervorzuheben:

1. Aufbau des Studiums.

1. Der Studienplan ist auf ein Mindeststudium von sechs Semestern zugeschnitten. Eine ausreichende Durchdringung des Stoffes wird jedoch kaum ohne Zugabe weiterer Semester möglich sein. Es wird daher dringlichst empfohlen, dem Wirtschaftsstudium sieben oder acht Semester zu widmen.

2. In den beiden ersten Studiensemestern soll der Student die völkischen Grundlagen der Wissenschaft kennenlernen. Vorlesungen über Rasse und Sippe, Volkskunde und Vorgeschichte, über die politische Entwicklung des deutschen Volkes, besonders in den letzten hundert Jahren, gehören an den Anfang jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Gleichzeitig wird der Student geschichtlich und politisch in die Sonderaufgaben seines Faches eingeführt.

3. Das dritte, vierte und fünfte Semester sind dem eindringlichen Fachstudium vorbehalten. Das sechste steht schon im Zeichen der heranrückenden Abschlußprüfung und ist daher weitgehend von planmäßigen

Vorlesungen entlastet. Übungen für Vorgerückte, Arbeitsgemeinschaften, Konversatorien und Seminare treten in den Vordergrund und beherrschen auch die folgenden Zusatzsemester.

4. Pflichtvorlesungen gibt es nicht. Jeder Belegungszwang in dieser Richtung unterbleibt, doch müssen die Studenten (ordentlichen Hörer) der Hochschule für Welthandel zwecks Anrechnung des Semesters eine Mindestskription von 20 Wochenstunden pro Semester nachweisen.

5. Für die Hauptvorlesungen ist ein fester Studienplan aufgestellt, der sie einem bestimmten Semester zuweist. Früheres Belegen der Vorlesungen ist unstatthaft, späteres, insbesondere wiederholtes, erlaubt.

6. Jede Hauptvorlesung wird nur einmal im Jahr gehalten. Wer sein Studium ordnungsgemäß mit dem Wintersemester beginnt und nach dem Studienplan ausrichtet, hat die Gewähr, daß er die planmäßig vorgesehenen Vorlesungen zur rechten Zeit an jeder deutschen Wirtschaftshochschule oder wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vorfindet. Dadurch ist die volle Freizügigkeit der Studenten gewahrt.

II. Leitsätze für die Studenten.

Studiert an der Hochschule und nicht beim Einpauker! Ihr sollt nicht Prüfungskennntnisse in euch anhäufen, sondern Wahrer und Gestalter der deutschen Wirtschaft werden!

Der Neubau der Hochschulen kann nicht von heute auf morgen erfolgen. Bevorzugt daher die Hochschulen, in denen Persönlichkeiten wirken, die in Gesinnung und Leistung euch Führer und Lehrer im neuen Geiste sein können! Denkt an die Grenzhochschulen und lernst dort den politischen und wirtschaftlichen Kampf um den deutschen Volksboden kennen!

Wirtschaft und Technik sind eng verschwistert. Schärft darum euren Blick auch für die Wirtschaft durch das Studium der Technik und Naturwissenschaften!

Schult euch in Arbeitsgemeinschaften! Freiwillige, selbstgewählte Arbeit ist die beste Lehrmeisterin, Kameraden sind die besten Lehrer!

12. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute. Näheres hierüber ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte und Diplomprüfungen für Handelslehrer werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten; doch dürften die letzteren noch im Laufe des Jahres 1940 eingeführt werden.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Geschäftstechnik und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist für die Bewerber um das Kaufmannsdiplom Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorates.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, in den ersten drei Semestern des Studiums erworben werden.

Für Handelslehrer gilt bis auf weiteres die vom früheren österreichischen Bundesministerium für Unterricht erlassene Prüfungsordnung vom 14. August 1935. Nach dieser haben die Kandidaten zuerst das Kaufmannsdiplom zu erwerben und dann noch ein zweisemestriges Aufbaustudium im Handelslehrerseminar der Hochschule für Welthandel (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 36) zu absolvieren.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 36). Sie können von Studenten und Gasthören besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studenten können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaftslehre) wählen. Die Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellungen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurs Hörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung, Wien, XVIII/117, Colloredogasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

13. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin
zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der
Hochschule für Welthandel in Wien.

Führende Kreise der deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag EV. Berlin an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südost-Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute für Südost-Europa errichtet.

Die Ausbildung erfolgt in einem zweijährigen Lehrgang und soll den Teilnehmern die Kenntnis der Sprachen des europäischen Südostens (Serbo-kroatisch, Rumänisch, Ungarisch, Neugriechisch, Bulgarisch, Türkisch, Tschechisch, Slowakisch) und ein besonderes Wissen auf den nachfolgenden Gebieten vermitteln:

1. Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft.
2. Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland.
3. Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Das Lehrziel wird durch regelmäßige Vorlesungen, Übungen, Gastvorträge, Exkursionen u. a. m. erreicht. Den Abschluß bildet eine Diplomprüfung vor dem in Errichtung begriffenen Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein staatsgültiges Hochschulzeugnis ausgestellt.

Als Teilnehmer der Ausbildung werden Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Staaten deutscher und fremder Volkszugehörigkeit zugelassen, soweit sie die Hochschulreife besitzen.

Die Ausbildung erfolgt kostenlos.

Es ist möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel, oder einer anderen Wiener Hochschule, bzw. an der Wiener Konsularakademie, zu verbinden.

Der MWT. wird sich bemühen, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein.

Der erste Lehrgang der Südoststiftung zur Ausbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der Hochschule für Welthandel in Wien beginnt am Montag, den 15. April 1940.

Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel in Wien. Gesuche um Zulassung sind unter Beifügung des Reifeprüfungszeugnisses und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit des Gesuchstellers bis längstens 10. April 1940 an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse Nr. 1, zu richten.

14. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1, Postbestellbezirk Nr. 117, Fernsprecher A-14-5-52, A-14-5-53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 20). In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen

wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A-29-5-19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV. Stock (Fernruf A-11-2-06), oder am Schalter des NSDStB im Hochschulgebäude, Halbstock rechts (Fernruf A-10-7-84) erteilt. Dort findet auch zu Semesterbeginn eine kostenlose Beratung in Inskriptionsangelegenheiten statt.

15. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebührenzahlung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. mit der Einschreibung zu entrichten.

c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Halbjahr an möglich.

Vordrucke für Gebührenerlaß- und Stipendiengesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

16. Fahrpreismäßigung.

Eingeschriebene Studenten erhalten bei der Deutschen Reichsbahn für die Fahrt zwischen Wien und dem ständigen Wohnorte der Eltern oder dem eigenen Wohnorte eine Fahrpreismäßigung von 50 v. H.

Die Vordrucke („Antrag auf Ausgabe von Schülermonatskarten“ bei täglicher und „Antrag auf Ausgabe von Schülerfahrkarten“ bei einmaliger oder gelegentlicher Fahrt) sind nach Ausfüllung der Hochschulkanzlei zur Bescheinigung vorzulegen.

Wer die Hochschule neu bezieht, muß seine Fahrkarte bei der Ankunft in Wien zurückbehalten und beim Reichsbahnverkehrsamt einen Antrag auf Erstattung der Hälfte des Fahrpreises stellen. Dem Antrage ist die Fahrkarte und ein von der Hochschulkanzlei bescheinigter Antrag auf Ausgabe von Schülerfahrkarten für eine Fahrt beizufügen.

Die Anträge auf Ausstellung eines Flugscheines zum halben tarifmäßigen Flugpreis auf dem Streckennetz der Deutschen Lufthansa A. G. sind bei der Studentenführung erhältlich und müssen ebenfalls von der Hochschulkanzlei bescheinigt werden.

C. Behörden.

1. Staatliche Verwaltung.

Reichsbehörde: Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Kurator: Der komm. Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien; Landeshauptmann a. D. von Boeckmann, Wien, 1/1, Augustinerstraße 8.

2. Akademische Verwaltung.

a) Rektorat.

Rektor: Se. Magnifizienz ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Prorektor: ord. Prof. Franz Dörfel.

b) Senat.

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, als Rektor.

Stellvertreter: ord. Prof. Franz Dörfel, als Prorektor.

Mitglieder: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer, als Leiter der Dozentenschaft.
Dkfm. Dr. Walter Endres, als stellvertr. Leiter der Studentenschaft.

Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel
Prof. Dr. Karl Oberparleiter
Prof. Dr. Bruno Dietrich
Prof. Dr. Karl Seidel

} als beamtete ordentliche Professoren.

Prof. Dr. Franz Reinthaler
Prof. Dr. Hermann Leiter

} als beamtete außerordentliche Professoren mit dem Titel eines ordentlichen Professors.

Prof. Dr. Theodor Ferjancic
Prof. Fritz Tindl

} als beamtete außerordentliche Professoren.

Prof. Dr. Hellmut Georg Isele
Dozent Dr. Arnold Poeschl
Dozent Dr. Robert Schmied
Dozent Dr. Ernst Hatheyer

} als mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln Beauftragte

Prof. Dr. Anton Haas
Dozent Dr. Max Stadler

} als Vertreter der nicht-beamteten Hochschullehrer.

c) Ausschüsse.

Dreierausschuß (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.

Der Leiter der Dozentenschaft.

Der Leiter der Studentenschaft.

Immatrikulationsausschuß:

Vorsitzender: Der Rektor.

Mitglieder: Zwei Mitglieder des Lehrkörpers.
Ein Vertreter der Studentenschaft.

Pressestelle:

ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Dozent Dr. Robert Schmied.

Wirtschaftspraktikantenamt (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:

ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.

ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Dozent Dr. Randolph Rungaldier.

3. Dozentenschaft (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

4. NSD-Dozentenbund (Gliederung der NSDAP).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A-20-0-72.

Gaudozentenbundsleiter: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor.

Örtlicher Dozentenbundsleiter an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Stellvertreter: Pg. Dr. Robert Schmied.

Referent für Nachwuchsförderung: Pg. ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Referent für wissenschaftliche Gesellschaften: Pg. ord. Prof. Dr. Ernst Beutel.

Referent für Kasse und Verwaltung: Pg. Dozent Dr. Max Stadler.

5. Auslandsamt der Dozentenschaft.

der Universität und Hochschulen Wiens,

Wien, IX., Währingerstraße 25, Josephinum, Fernsprecher: A-29-2-44.

Dienststunden: 9—13 und 15—18 Uhr.

Leiter des Außenamtes: ord. Prof. Dr. Herm. K. Barrenscheen.

Das Auslandsamt der Dozentenschaft der Universität und Hochschulen Wiens hat die Aufgabe, ausländische graduierte Akademiker aller Fakultäten und Nationen, die sich kürzere oder längere Zeit in Deutschland aufhalten, in das wissenschaftliche, wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen.

6. Studentenführung.

Siehe unter G: Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB), Seite 22.

7. Hochschulkanzlei.

Vorstand: Regierungsinspektor Ferdinand Ladek.
Quästur: Oberinspektor Marie Soukup.
Buchhaltung: Inspektor Georg Pixner.

Pedellenschaft: mit der Leitung betraut: Pedell Josef Wukowitsch.

D. Lehrkörper.

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 10 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der *venia legendi*, in den Gruppen 11 bis 13 nach dem Alphabet gereiht.

1. Ordentliche Professoren.

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde, Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Dozent für Farbenchemie an der Akademie der bildenden Künste, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, ständig gerichtlich beeedeter Sachverständiger und Schätzmeister, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Beirates für Maß und Gewicht (Rektor 1929/31), XIX., Chimanistraße 5.

Oberparleiter Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, Buchsachverständiger des Handelsgerichtes, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B-13-2-49.

Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: 1936/37, 1937/38 und 1938/39), IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf A-17-8-33.

Dörffel Franz, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung, Prorektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Direktor-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: 1934/35, 1935/36), XVIII., Pötzleinsdorferstraße 1. Fernruf: Institut R-53-9-36, Wohnung A-26-2-74.

Mayer Leopold, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf R-42-7-63.

Knoll Kurt, für englische Sprache, Dr. phil., Rektor magn., stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, IX., Währingergürtel 156. Fernruf R-57-0-04.

Seidel Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer, VII., Lerchenfelderstraße 15. Fernruf B-33-403.

2. Beamtete außerordentliche Professoren.

Reinthal Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde, Ing., Dr. techn., fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, ständig gerichtlich beeedeter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B-15-9-47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, XIX.; Hasenauerstraße 10. Fernruf A-16-1-88-Z

Ferjancic Theodor, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Dr. jur., Bankporukrist a. D., Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, VIII., Schlösselgasse 15.

Tindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, diplomierter Exportakademiker, XIX., Vegagasse 10. Fernruf A-19-1-41-Z.

3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt.

Ordentliche Lehrkanzeln für Rechtsverkehr und Rechtsschutz:

Iseler Hellmut Georg, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., Professor der Universität Halle, IX., Nußdorferstraße 75.

Ordentliche Lehrkanzeln für Volkswirtschaftslehre:

Poeschl Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Graz, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, XIX., Döblinger Hauptstraße 55.

Außerordentliche Lehrkanzeln für Volkswirtschaftslehre:

Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. oec. publ. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, XXIV., Perchtoldsdorf, Kernstockgasse 11.

Außerordentliche Lehrkanzeln für Betriebswirtschaftslehre (Kleingewerbe):

Hatheyer Ernst, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, I., Herrngasse 6—8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14.

4. Professoren im Ruhestande.

- Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität Bern, (Rektor: 1927/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunnerstraße 188. Fernruf R-33-4-54. (Liest nicht.)
- Decker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunnerstraße 70. (Liest nicht.)
- Priebsch Josef, o. ö. Professor für romanische Sprachen, Dr. phil., XIX., Kreindlgasse 8. Fernruf R-25-1-98-Z. (Liest nicht.)

5. Honorarprofessor.

- Ottel Klemens, für Bankverkehrslehre und kaufmännische Betriebskunde, Ministerialrat i. R., Honorarprofessor der Universität und Honorarprofessor der Technischen Hochschule, Professor an der Konsularakademie, Direktor der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, III., Strohgasse 20. Fernruf B-50-6-68.

6. Nichtbeamteter außerordentlicher Professor.

- Haar Anton, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, IV., Karolinengasse 23.

7. Beamtete Dozenten.

- Kutzelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde, Ing., Dr. techn., XIII., Fleschgasse 17/VII. (Zur Zeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)
- Rungaldier Rudolf, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien XVIII, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, XIX., Rudolfinergasse 8/5. Fernruf B-16-1-81.
- Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., XVIII/110, Sternwarte-straße 30. Fernruf A-19-1-94-Z.
- Stockert Kurt, für Warenkunde, Dr. phil., Studienrat, Professor der Konsularakademie und der Handelsakademie in Wien, Privatdozent der Technischen Hochschule in Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, XVII., Neuwaldegg, Rosenweg 5. Fernruf B-44-1-80-U.
- Stadler Max, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, XIX., Döblinger Hauptstraße 77 A. Fernruf B-10-7-65.
- Kamitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, XVIII., Geyergasse 9. Fernruf R-62-2-77.

8. Nicht beamtete Dozenten.

- Nusko Hans, (mit dem Titel eines außerordentlichen Professors), für Finanzwissenschaft, Dr. jur., Ministerialrat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission der Universität, I., Uraniastraße 4. Fernruf U-19-6-20. (Derzeit eingerückt.)
- Strigl Richard, für Volkswirtschaftslehre einschließlich Wirtschaftspolitik, Dr. jur., Dr. h. c. der Universität Utrecht, tit. a. o. Universitätsprofessor, XVIII., Schulgasse 90. Fernruf R-63-2-77. (Liest derzeit nicht.)

9. Hochschulassistenten.

- Haar Anton, am Institut für Warenhandels- und Industriegeschäft. Siehe Seite 16.
- Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (Derzeit eingerückt.)
- Stadler Max, am Institut für Welthandelslehre. Siehe Seite 16.
- Großschopf Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, X., Landgutgasse 39/III/13.
- Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur, V., Pilgramgasse 11/I. (Derzeit eingerückt.)
- Gruntzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Dr. der Handelswissenschaften. (Derzeit eingerückt.)
- Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslandskunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währingerstraße 188/14/7.

10. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Hruschka Erich, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Dr. der Handelswissenschaften, XIX., Hartäckerstraße 20. Fernruf B-16-9-90. (Derzeit eingerückt.)
- Endres Walter, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Dr. der Handelswissenschaften, XIX., Billrothstraße 9.

11. Lehrbeauftragte.

- Appel Wilhelm, für tschechische, polnische und serbokroatische Sprache, Dr. phil., Universitätslektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, XVIII., Saliergasse 42. Fernruf A-21-3-64-L.
- Axmann Gustav, für Fremdenverkehrsorganisation, Dr. der Staatswissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A-21-3-66-U.
- Bartsch Robert, für Arbeiterrecht, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, Senatspräsident, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der juristischen Staatsprüfungskommission, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

Bern dt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, XXIV., Brunn a. Geo.

Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkaufmann, Dr. der Handelswissenschaften, XIV., Onno-Klopp-Gasse 9.

Bombiero Julius, für Rechtslehre, Dr. jur., Universitätsprofessor, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14.

Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der judiziellen Staatsprüfungskommission, XIII., Wattmangasse 15. Fernruf A-54-1-23.

Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing., Oberregierungsrat, XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B-15-7-70. (Liest derzeit nicht.)

Huber Josef, für romanische Sprachen, Dr. phil., ord. Universitätsprofessor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der Prüfungskommission für das Lehramt an Mittelschulen, XIII., Firmiangasse 36.

Krencioch Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regierungsrat, Professor an der Handelsakademie Wien, I., i. R., Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, ständig beeideter gerichtlicher Buchsachverständiger und Inventurkommissar, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B-29-8-31.

Madlé Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberrat des statistischen Landesamtes, Oberregierungsrat, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission, III., Hetzgasse 34. Fernruf R-27-5-65.

Politi Francesco, für italienische Sprache, Dr. phil., I., Kärntnerring 4/II.

Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht mit besonderer Berücksichtigung des Internationalen Insolvenzrechtes, Diplomkaufmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, XVIII., Sternwartestraße 25. Fernruf A-16-9-62.

Semeykin Alexander, für russische Sprache, Dr. jur. der Universität in Dorpat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute, IX., Porzellangasse 14, Stiege links, Tür 36.

Sutter Franz, für französische Sprache, Diplomkaufmann, Studienassessor, XIX., Döblinger Hauptstraße 9.

Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Handelsakademie Wien VIII. i. R., Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, ständig beeideter gerichtlicher Buchsachverständiger und Inventurkommissar, XVIII., Colloredo-gasse 7. Fernruf A-12-2-32.

12. Leiter von Sonderkursen.

Kropff Hans Josef Ferdinand, für Psychologie der Reklame, I., Schellinggasse 7. Fernruf R-22-7-51.

Närr Alfred, für Kurzschrift, Dr. phil., VII., Siegmundgasse 15.

Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol., Dozent der Universität, XVIII., Sternwartestraße 55/II.

13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südost-Stiftung betraut.

Gross Hermann, für allgemeine Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, Dr. jur., Dozent der Wiener Universität, I., Kantgasse 1.

Ronneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr., I., Minoritenplatz 5.

E. Wissenschaftliche Einrichtungen.

1. Büchereien und Sammlungen.

a) **Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel** (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschoß):

Leiter: Staatsbibliothekar Dr. Siegfried Freiberg.
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr, Samstag 9—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 9—13 Uhr, im August geschlossen.

b) **Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute** (im Hochschulgebäude, II. Stock):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 8.30—13, 15—18.30 Uhr, Samstag 8.30—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 8.30—13 Uhr, im August geschlossen.

Außerdem stehen den Studenten der Hochschule für Welthandel zur Verfügung:

c) **Nationalbibliothek** (Wien, I., Josefsplatz):

Ausleihbibliothek und Lesesaal.

d) **Universitätsbibliothek** (Wien, I., Gebäude der Wiener Universität):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

e) **Bibliothek der Technischen Hochschule** (Wien, IV., Karlsplatz, Gebäude der Technischen Hochschule):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

f) **Bibliothek der Industrie- und Handelskammer** (Wien, I., Stubenring 8—10):

Ausleihbibliothek.

Die Öffnungszeiten der unter c bis f angegebenen Studieneinrichtungen werden jeweils durch Anschlag bekanntgegeben.

2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

a) **Wirtschaftsgeschichtliches Institut:**

Mit der Leitung betraut: beamteter Dozent Dr. Randolph Rungaldier.

b) **Volkswirtschaftliches Institut** (Fernsprecher A-11-1-25-L):

Mit der Leitung betraut: Dozent Dr. Arnold Poeschl.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Dkfm. Dr. Erich Hruschka (derzeit eingerückt).

c) **Institut für Welthandelslehre** (Fernsprecher A-11-1-39-Z):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

Plm. Assistent: Dozent Dkfm. Dr. Max Stadler.

d) **Institut für Warenhandels- und Industriegeschäft:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Plm. Assistent: nicht beamt. a. o. Prof. Dr. Anton Haar.

e) **Institut für Bankwirtschaftslehre** (Fernsprecher A-19-1-32-L):

Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.

Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Hermann Gruntzel (derzeit eingerückt).

Wissenschaftliche Hilfskraft: Dkfm. Dr. Walter Endres.

f) **Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen** (Fernsprecher R-53-9-36):

Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Friedrich Großschopf.

g) **Seminar für Fremdenverkehrslehre** (Wien, XVIII., Colloredogasse 8, Fernsprecher A-11-4-43):

Schirmherr: Staatssekretär Minister a. D. Hermann Esser.

Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

h) **Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:**

Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.

i) **Reklamewissenschaftliches Institut:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

k) **Institut für kaufmännisches Recht:**

Mit der Leitung betraut: Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.

l) **Wirtschaftsgeographisches Institut** (Fernsprecher A-19-1-32-Z):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.

Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Karl Georg Schriebl (derzeit eingerückt).

m) **Technologisches Institut:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.

Plm. Assistent: Ing. Erich Kadarschafka (derzeit eingerückt).

n) **Institut für englische Sprache und Auslandskunde:**

Vorstand: Rektor ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Richard Mortenthaler.

o) **Institut für französische Sprache und Kultur:**

Leitung: derzeit unbesetzt.

p) **Institut für italienische Sprache und Kultur:**

Leitung: derzeit unbesetzt.

q) **Institut für spanische Sprache und Kultur:**

mit der Leitung betraut: Lehrbeauftragter Wilhelm Berndt.

r) **Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut** (Fernsprecher R-53-9-36):

Vorstände: ord. Prof. Franz Dörfel und

Honorar-Prof. Klemens Ottel.

s) **Außeninstitut:**

Vorstände: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich und

ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. Fachgruppen.

1. **Fachgruppe für Volkswirtschaftslehre:**

Stellvertretender Vorsitzender: Dozent Dr. Arnold Poeschl.

2. **Fachgruppe für Betriebswirtschaftslehre:**

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. **Fachgruppe für Rechtswissenschaft:**

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.

4. **Fachgruppe für Wirtschaftsgeographie:**

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.

5. **Fachgruppe für Technik:**

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.

6. **Fachgruppe für Fremdsprachen:**

Vorsitzender: Rektor ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

7. **Fachgruppe für Pädagogik und Philosophie:**

Vorsitzender: ord. Prof. Franz Dörfel.

F. Prüfungsämter.

1. Prüfungsamt für Kaufleute.

Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Parlament, Zimmer 83.

Stellvertretende Vorsitzende:

Boller, Dr. Robert, Ministerialrat, Parlament, Zimmer 82.

Knoll, Dr. Kurt, ord. Professor, Rektor magn., Hochschulgebäude.

Raffelsberger, Dipl.-Ing. Walter, Staatskommissar der Privatwirtschaft, I., Strauchgasse 1.

Mitglieder:

a) Vertreter der praktischen Wirtschaft:

Bachöfen, Eberhardt, Frh. von, Vorstandsmitglied der Nufsdorfer Bierbrauerei, XIX., Freihofgasse 1.

Hardegg, Graf Hubert, Industrieller, III., Neulinggasse 52.

Haslacher, Franz, Komm.-Rat, Industrieller, Gutsbesitzer usw., I., Creditanstalt - Wiener Bankverein, Schottenring 6.

Hutterstraßer, Eduard, Komm.-Rat, Industrieller, VII., Neustiftgasse 36.

Leibnifrost, Franz, Präsident der Wiener Handelskammer, II., Böcklinstraße 12.

Martin, Dr. Franz, Direktor und Vorstandsmitglied der Felten & Guillaume Fabrik elektrischer Kabel A.G., XIV., Penzingerstraße 49.

Paic, Dr. Josef, Ritter von, Direktor der Osterreichischen Kontrollbank für Industrie und Handel, I., Führichgasse 6.

Poschacher, Ing. Anton, Komm.-Rat, Industrieller, IX., Thurgasse 5.

Schnack-Herbosegg, Dr. Felix von, Generaldirektor-Stellvertreter der Drau-Save-Adria-Eisenbahngesellschaft, IV., Starhemberg-gasse 42.

b) Vertreter der Prüfungsfächer:

Siehe unter D „Lehrkörper“!

Sitz des Prüfungsamtes: Hochschulgebäude, Rektoratskanzlei.

2. Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Vorsitzender: Honorar-Prof. Klemens Ottel, Ministerialrat a. D.

Vorsitzender-Stellvertreter: ord. Prof. Franz Dörfel.

Sitz der Kommission: Hochschulgebäude, Rektoratskanzlei.

3. Diplomprüfungsamt für Auslandskunde des Südostens.

In Errichtung begriffen.

G. Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

1. Vertretung.

Gaustudentenführer: Dr. Hubert Freisleben, derzeit im Felde.

Kommissarischer Gaustudentenführer: Dr. Erich Gerlich, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A-13-5-60.

Bund außendeutscher Studenten (BadSt): Leiter: Johann Hess, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A-13-5-60.

Außenamt: Dr. Seidler, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A-13-5-60.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub: Dr. Fehlinger, derzeit im Felde; in Vertretung Dr. Seidler, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse Nr. 19. Fernruf A-13-5-60.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dkfm. Walter Weißmann, derzeit im Felde; mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Dr. Walter Endres.

Ämter des NSDStB Hochschule für Welthandel:

Führungsamt: Hans Sitar;

Außenamt: Marie Trojan;

Politische Erziehung: Guido Hackl;

Sozialpolitisches Amt: Leo Hieke;

Presse- und Propagandaamt: Richard Stürmer;

Amt körperliche Ertüchtigung: Werner Mairer;

Kulturamt: Richard Stürmer;

Amt Wissenschaft und Fachziehung: Friedrich Schließlberger;

Amt Kasse und Verwaltung: Leo Hieke;

Organisations- und Personalamt: Josef Haar;

Amt NS-Altherrenbund: derzeit unbesetzt;

Untersuchungsführer: derzeit unbesetzt;

Sämtliche Ämter befinden sich im 4. Stock des Hochschulgebäudes.

Dienststunden täglich von 11—12 Uhr. Fernruf A-11-206.

ANSt-Referentin: Renate Amfaldern.

Der Kanzleiraum der Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt) befindet sich im Halbstock links (Zugang durch Hörsaal 1). Fernruf R-53-7-36.

2. Studentenwerk.

Die Arbeit des Studentenwerkes gliedert sich in:

I. Förderungsdienst.

Er hat die Aufgabe, jeder volksdeutschen Begabung ohne Rücksicht auf Herkommen und wirtschaftliche Kraft den Zugang zur Hochschule und die Durchführung des Studiums zu ermöglichen.

Der Förderungsdienst zerfällt in:

a) Hauptförderung:

1. Die Kameradschaftsförderung gewährt besonders befähigten Studierenden ersten und zweiten Semesters Erlaß der Studiengebühren und Unterrichtsgelder, Wohnung, Verpflegung und notwendige Barbeihilfen.

2. Die Hochschulförderung unterstützt Studenten vom dritten Studiensemester ab bis zum Beginn der Examenssemester. Sie faßt, wie die Kameradschaftsförderung, alle für den Einzelnen erschließbaren Hilfsquellen zusammen und ergänzt sie zur vollen wirtschaftlichen Sicherung des Geförderten.

3. Die Darlehensförderung gewährt Studierenden im letzten oder vorletzten Semester vor dem Studienabschluß Förderung in Form von langfristigen Darlehen bis zu einem Höchstbetrage von RM 1200.—. Diese sind zu einem niedrigen Zinssatze zu verzinsen und spätestens nach acht Jahren zurückzuzahlen.

4. Die Reichsförderung stellt im Rahmen des Reichsstudentenwerkes eine Spitzenförderung dar, der Kameraden aus dem Vortrupp des politischen Studententums angehören sollen. Sie setzt, wie die Hochschulförderung, mit dem dritten Studiensemester ein.

b) Nebenförderung:

1. Die Oststudienförderung soll politisch bewährten Studenten und Studentinnen ein mindestens zweisemestriges Studium an den Osthochschulen Danzig, Königsberg, Breslau, Wien, Graz und Innsbruck ermöglichen. Die Förderung wird als Reisekostenzuschuß, als einmalige Beihilfe oder auch (vom dritten Studiensemester an) als planmäßige monatliche Unterstützung gegeben.

2. In der Vorstudienförderung werden politisch bewährte und für ein Hochschulstudium geeignete Mitglieder der NSDAP und ihrer Gliederungen ohne Reifezeugnis während der Vorbereitung auf die Zulassung zur Hochschule („Vorstudienausbildung“) unterstützt.

3. Die Volksdeutschenförderung gewährt Studienbeihilfen und langfristige Darlehen an volksdeutsche Studenten fremder Staatsangehörigkeit, die über die zuständigen Dienststellen vorgeschlagen werden.

II. Gesundheitsdienst.

Der studentische Gesundheitsdienst gliedert sich in vorbeugende und heilende Maßnahmen.

Vorbeugende Maßnahmen sind:

- Pflichtuntersuchung,
- Gesundheitspolitische Arbeit.

Heilende Maßnahmen sind:

- Krankenversorgung,
- Gesundheitsförderung,
- Tuberkulosebekämpfung,
- zusätzliche Leistungen,
- Unfallversicherung.

III. Berufsberatung.

Sie hat die Aufgabe, den Studierenden vor der Ergreifung und Festlegung seines Berufszieles zu beraten, auf seine besonderen Fähigkeiten hinzuweisen und ihm entsprechende Ratschläge zu erteilen.

IV. Wirtschaftsdienst.

Er umfaßt Speisungen, Verkaufsstellen für Lehrmittel; Bücher usw., Schreibstuben, Übersetzungsbüros, Ausbildung zu Führungen und Studentenhelme.

Über die an der Hochschule für Welthandel bestehenden Einrichtungen des Studentenwerkes gibt die NS-Studentenführung Aufschluß. Siehe auch die bezüglichen Anschläge am Schwarzen Brett!

3. Leibesübungen.

Die zuständige Stelle für Wien ist das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A-29-5-19).

Die akademischen Leibesübungen umfassen:

1. Die Grundausbildung der Studenten der ersten drei Semester. Ihrem Zwecke dienen:

im 1. Semester: Teilnahme am Hallenturnen, Boxen, Gymnastik und Geländelauf;

im 2. Semester: Teilnahme am leichtathletischen Fünfkampftraining und Kleinkaliberschießen;

im 3. Semester: Teilnahme an den Kampfspielen und am Rettungsschwimmen.

Den Abschluß findet die Grundausbildung in den Leistungsprüfungen.

2. Den freiwilligen Sportbetrieb. Seine Aufgaben sind:

a) die sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung,
b) die Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind,

c) die Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaften.

Näheres über die Durchführung der Leibesübungen für die Studierenden der Hochschule für Welthandel besagen die Anschläge.

H. Lehrveranstaltungen.

1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Montag, den 15. April 1940:

- 8—9 Uhr: Allgemeines: Rektor Prof. Dr. K. Knoll.
 9—10 Uhr: Wirtschaftsgeschichte: Dozent Dr. R. Rungaldier.
 10—11 Uhr: Betriebswirtschaft: ord. Prof. Dr. K. Oberparleiter.
 11—1½12 Uhr: Fremdenverkehr (Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr): ord. Prof. Fr. Dörfel.
 ½12—12 Uhr: Prüfungs- und Treuhandwesen (Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen): ord. Prof. Dr. L. Mayer.
 12—½13 Uhr: Südosteuropäische Wirtschaft (Südost-Stiftung): Rektor Prof. Dr. K. Knoll.
 ½13—13 Uhr: Philosophie und Pädagogik (Handelslehramt): ord. Prof. Fr. Dörfel.

Dienstag, den 16. April 1940:

- 8—9 Uhr: Rechtsverkehr und Rechtsschutz: Univ.-Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
 9—10 Uhr: Volkswirtschaft: Dozent Dr. A. Poeschl.
 10—11 Uhr: Wirtschaftsgeographie: ord. Prof. Dr. Br. Dietrich.
 11—12 Uhr: Wirtschaft und Technik: ord. Prof. Dr. E. Beutel.
 12—13 Uhr: Fremdsprachen: Rektor Prof. Dr. K. Knoll.

Außerdem werden zu Beginn des Trimesters durch den Leiter der Hauptbücherei der Hochschule, Staatsbibliothekar Dr. Siegfried Freiberg, 2 bis 4 Einführungsvorträge über die zweckmäßige Benützung der Bücherei unter Zugrundelegung der Fachliteratur gehalten. Näheres siehe Anschlag am Schwarzen Brett.

Sämtliche Einführungsvorlesungen finden im Hörsaal 1 statt und gelten zusammen als 1 Vorlesungsstunde.

2. Geschichte.

Nr.	Sem.	Dozent
1	1	Deutsche Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts, 2st., Mo. u. Do. 9—10; Hs. 5. Rungaldier
2	3	Ursachen, Verlauf und Folgen des Weltkrieges, 2st., Mo. u. Do. 8—9; Hs. 5. Rungaldier
Seminar.		
3	3	Seminar für Wirtschaftsgeschichte, 2st., Mi. 16—18; Hs. 5. Rungaldier

Nr.	Sem.	Dozent
3. Volk.		
4	1	Familie und Übungen, 1st., Do. 10—11; Hs. 5 Bombiero
5	1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Di. 8—9; Hs. 1 Knoll
6	1/3	Volk und Wirtschaft (Weltanschauliche Grundlagen der Wirtschaftslehre), 1st., Di. 12—13; Hs. 1 Poeschl
7	1	Volk und Siedlung, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1 Dietrich
8	1	Deutschtum im Ausland. Deutsche Siedlungen im Osten Europas. Deutsche Forscher im nahen Osten, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9 Leiter

4. Stände.

9	5	Unternehmer und Arbeiter (Arbeiterrecht), 2st., Mo. 9—11; Hs. 3. Bartsch
---	---	--------------------------------------------------------------------------

5. Staat.

—	1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Di. 8—9; Hs. 1 (Siehe Vorlesung 5) Knoll
10	1	Volk und Staat: Wirtschaftsrecht, 1st., Sa. 10—11; Hs. 1 Demelius
11	1	Die Mentalität unserer Feinde im gegenwärtigen Kriege, aus ihren rassisch-völkischen und politisch-ideologischen Grundlagen entwickelt: I. Der Engländer, 1st., Do. 15—16; Hs. 1. (Zeitliche Verlegung nach Übereinkunft möglich.) Peters

6. Volkswirtschaft.

—	1/3	Volk und Wirtschaft (Weltanschauliche Grundlagen der Wirtschaftslehre), 1st., Di. 12—13; Hs. 1 (Siehe Vorlesung 6) Poeschl
12	1	Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Deutsches Wirtschaftsleben), 2st., Mo. u. Do. 8—9; Hs. 1 Ottel Fr.
13	1	Übungen zur Volkswirtschaftslehre, 2st., Do. 18—20; Hs. 5 Ottel Fr.
14	1/3	Volkswirtschaftslehre II, 2st., Di. u. Fr. 11—12; Hs. 1 Poeschl
15	5	Repetitorium aus Volkswirtschaftslehre, 1st., Di. 17—18; Hs. 5 Madlé
16	3	Wirtschaftsplanung, 1st., Fr. 11—12; Hs. 5 Schmied
17	3	Übungen dazu (Seminar), 2st., Do. 18—20; Hs. 5 Schmied

Nr.	Sem.		Dozent
18	3	Volkswirtschaftspolitik I., 2st., Fr. u. Sa. 10—11; Hs. 5	Schmied
19	3	Übungen dazu, 2st., Fr. 18—20; Hs. 1	Schmied
20	5	Volkswirtschaftspolitik III., 2st., Sa. 11—13; Hs. 5	Schmied
21	3	Allgemeine Statistik, 2st., Mo. 18—20; Hs. 3	Madlé
22	3	Übungen zur allgemeinen Statistik, 2st., Fr. 18—20; Hs. 3	Madlé
23	1	Neue Erkenntnisse auf dem Gebiete der Geldtheorie, 1st., Sa. 8—9; Hs. 1.	Kamitz
24	3	NS-Finanzpolitik, 1st., Fr. 12—13; Hs. 7	Poeschl

Seminare.

—	3	Übungen zur Wirtschaftsplanung (Seminar), 2st., Do. 18—20; Hs. 5. (Siehe Vorlesung 17)	Schmied
25	3	Volkswirtschaftliches Seminar, 2st., Mi. 18—20; Hs. 1	Poeschl
26	5,7	Seminar aus Volkswirtschaftslehre, 2st., Di. 18—20; Hs. 5	Ottel Fr.

Hauptseminar.

27	5/7	Hauptseminar aus Volkswirtschaftspolitik, 2st., Di. 18—20; Hs. 1	Schmied
----	-----	------------------------------------------------------------------	---------

7. Betriebswirtschaft.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

28	5	Betriebsplanung und Betriebsvergleich, 1st., Mi. 11—12; Hs. 7	Stadler
29	3/5	Finanzierungen, 2st., Mo. 18—19, Mi. 17—18; Hs. 7	Mayer
30	5	Privatwirtschaftliche Marktbindung, 1st., Di. 9—10; Hs. 12	Oberparleiter
31	5	Marktregelung im Betriebe, 1st., Mo. 12—13; Hs. 12	Stadler
32	5	Kostenrechnungsgrundsätze und Preisvorschriften, 2st., Do. 18—20; Hs. 7	Hatheyer
33	3	Technik und Psychologie der Werbung an praktischen zeitgenössischen Beispielen, 2st., Fr. 15—17; Hs. 12	Kropff
34	1	Wirtschaftlicher Schriftverkehr, 3st., Mo. 10—11, Mi. 10—12; Hs. 1	Tindl
35	3	Codewesen mit Übungen, 1st., Di. 15—16; Hs. 3	Tindl
36	1	Organisationsmittel, 1st., Mo. 11—12; Hs. 1	Tindl
37	3	Moderne Buchhaltungs- und Büroorganisation, 2st., Di. 19—20, Fr. 17—18; Hs. 7	Haar

Nr.	Sem.		Dozent
38	1	Buchhaltung und Abschluß, 3st., Mo., Mi. u. Fr. 12—13; Hs. 1	Dörfel
39	1	Buchhaltungsübungen I., 2st., Di. 15—17; Hs. 1	Großschopf
40	3	Sondergebiete der Buchhaltung, 2st., Mo. u. Mi. 12—13; Hs. 7	Tindl
41	3	Bilanzen, 3st., Di. 17—19, Do. 17—18; Hs. 7	Seidel
42	3	Bilanzübungen, 2st., Mo. 15—17; Hs. 5	Seidel
43	3	Bilanztheorien und Bilanzauffassungen, 1st., Mo. 18—19; Hs. 5	Hatheyer
44	3	Betriebsstatistik mit Übungen, 2st., Fr. 15—17; Hs. 1	Haar
45	1	Wirtschaftliches Rechnen I., 3st., Di. 9—11, Do. 11—12; Hs. 1	Ferjancic
46	3	Ausgewählte Kapitel aus dem wirtschaftlichen Rechnen, 2st., Di. 11—13; Hs. 5	Tindl
47	3	Finanzmathematik, 2st., Do. 9—11; Hs. 1	Ferjancic
48	5	Steuern im Betriebe I., 2st., Mi. 18—20; Hs. 7	Mayer

b) Sonderbetriebswirtschaftslehre.

Handel

49	3	Warenverkehr, 3st., Mi. 8—10, Fr. 8—9; Hs. 7	Oberparleiter
50	5	Außenhandelsbetrieb, 2st., Mo. u. Di. 8—9; Hs. 7	Oberparleiter
51	5	Betriebslehre des Warenhandels, 2st., Mo. 11—12, Mi. 12—13; Hs. 4	Stadler

Fabriken

52	5	Fabriksbetrieb, 1st., Do. 11—12; Hs. 12	Seidel
53	5	Fabriksbuchhaltung, 1st., Do. 12—13; Hs. 12	Seidel
54	5	Fabriksübungen, 1st., Mo. 17—18; Hs. 12	Seidel

Handwerk

55	5	Handwerksbetriebslehre, 1st., Di. 11—12; Hs. 6	Hatheyer
56	5	Das Rechnungswesen des Handwerksbetriebes, 1st., Di. 12—13; Hs. 6	Hatheyer

Banken

57	5	Deutsche Bankwirtschaft II, 2st., Fr. 11—13; Hs. 4	Mayer
58	5	Geld- und Kapitalverkehr mit seminaristischen Übungen, 4st., Mo. u. Mi. 10—12; Hs. 12	Ottel Kl.

Verkehr

59	5	Transportwirtschaftslehre I: Aufbau und Organisation der Transportwirtschaft und ihrer Betriebe, 1st., Fr. 11—12; Hs. 12	Dörfel
60	3—7	Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Weltverkehrs, 1st., Di. 17—18; Hs. 9	Leiter
61	3	Die Donau als Verkehrsstraße, 1st., Mi. 18—19; Hs. 9	Rungaldier

Nr.	Sem.		Dozent
62	5	Buchhaltung der Verkehrsunternehmungen, 1st., Do. 12—13; Hs. 6	Großschopf
63	5	Verkehrswirtschaftliche Übungen, 1st., Do. 15—16; Hs. 6	Großschopf
64	3	Allgemeine Fremdenverkehrslehre, 2st., Mo. u. Mi. 11—12; Hs. 6	Dörfel
65	3	Fremdenverkehrsgeographie, 2st., Di. 8—9, Mi. 12—13; Hs. 9	Dietrich
66	3	Fremdenverkehrsorganisation, 1st., Mo. 9—10; Hs. 12	Axmann
67	5	Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, 2st., Sa. 8—10; Hs. 6	Bernecker

(Siehe auch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ unter H 15)

Versicherung

68	5	Versicherungswirtschaftslehre I: Aufbau und Organisation der Versicherungswirtschaft und ihrer Betriebe, 1st., Fr. 10—11; Hs. 12	Dörfel
69	5	Versicherungsbuchhaltung, 1st., Do. 11—12; Hs. 6	Großschopf
70	5	Versicherungswirtschaftliche Übungen, 1st., Do. 16—17; Hs. 6	Großschopf

Prüfungs- und Treuhandwesen

71	5	Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Mo. u. Fr. 19—20; Hs. 7	Hatheyer
----	---	------------------------------------------------------------	----------

(Siehe auch „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ unter H 16)

c) Seminare

Proseminar

72	3	Betriebswirtschaftliches Proseminar, 1st., Fr. 9—10; Hs. 5	Haar
----	---	------------------------------------------------------------	------

Seminare

73	5/7	Betriebswirtschaftliches Seminar, 2st., Mi. 15—17; Hs. 12	Dörfel-Großschopf
74	5/7	Seminar für aktuelle Wirtschafts-, Rechts- und Steuerfragen, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7	Mayer
75	5/7	Seminar für Wirtschaftslehre des Warenhandels, 1st., (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten), Do. 18—20; Hs. 9	Oberparleiter-Stadler
76	5/7	Fabrikseminar, 1st., (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten), Do. 15—17; Hs. 12	Seidel-Haar
77	5/7	Seminar für Finanzierungen und Bankwirtschaft, 2st., Mo. 15—17; Hs. 7	Mayer
78	5	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 10—12; Hs. 9	Dörfel-Dietrich

Nr.	Sem.		Dozent
8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.			
—	1	Volk und Staat: Wirtschaftsrecht, 1st., Sa. 10—11; Hs. 1. (Siehe Vorlesung 10.)	Demelius
79	3	Ware und Geld I (mit Übungen), 3st., Do. 12—13, Sa. 11—13; Hs. 7	Isele
80	3	Ware und Geld II (Die einzelnen Handelsgeschäfte), 3st., Mo. 9—11, Di. 10—11; Hs. 7	Isele
81	5	Wertpapiere und Übungen, 2st., Do. 8—10; Hs. 4	Bombiero
—	5	Unternehmer und Arbeiter (Arbeiterrecht), 2st., Mo. 9—11; Hs. 3. (Siehe Vorlesung 9)	Bartsch
—	1	Familie und Übungen, 1st., Do. 10—11; Hs. 5 (Siehe Vorlesung 4)	Bombiero
82	3	Konkurs- und Ausgleichsrecht, 2st., Di. 18—20; Hs. 6	Reimer
83	5	Der Wirtschaftstrehänder als Rechtswahrer, 1st., Fr. 18—19; Hs. 7	Demelius

Seminar

84	5/7	Seminar für kaufmännisches Recht, 2st., Fr. 16—18; Hs. 6	Demelius-Isele
----	-----	----------------------------------------------------------	----------------

9. Wirtschaftsgeographie.

85	1	Wirtschaft und Raum I. Teil: Die geographischen Grundlagen der Weltwirtschaft, 2st., Fr. 8—10; Hs. 1	Dietrich
86	1	Geographische Grundlagen der Wirtschaft: Wirtschaft und Raum, 1. Teil, 2st., Fr. 8—10; Hs. 9	Leiter
87	5	Das großdeutsche Reich, 2st., Mi. 8—10; Hs. 9	Dietrich
88	3	Deutschland und seine Nachbarn im Südosten, 1st., Mi. 10—11; Hs. 7	Leiter
—	3	Die Donau als Verkehrsstraße, 1st., Mi. 18—19; Hs. 9 (Siehe Vorlesung 61)	Rungaldier
89	5	Randländer des Pacifischen Ozeans, 2st., Mi. 8—10; Hs. 12	Leiter
—	3—7	Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Weltverkehrs, 1st., Di. 17—18; Hs. 9 (Siehe Vorlesung 60)	Leiter
—	3	Fremdenverkehrsgeographie, 2st., Di. 8—9, Mi. 12—13; Hs. 9 (Siehe Vorlesung 65)	Dietrich
90	1—7	Anleitung zum Kartenzeichnen (Gemeinschaftsarbeit). Siehe Anschlag am schwarzen Brett.	Dietrich
—	1—7	Lehrwanderungen, nach Vereinbarung	Dietrich
—	1—7	Lehrwanderungen, nach Vereinbarung	Leiter

Nr.	Sem.		Dozent
Seminare			
91	3—7	Geographisches Seminar: Deutsche Kolonien, 2st., Di. 15—17; Hs. 9	Dietrich-Rungaldier
92	3—7	Seminar zur Wirtschaftsgeographie: Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 12	Leiter
—	5	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 10—12; Hs. 9 (Siehe Vorlesung 78)	Dietrich-Dörfel

10. Wirtschaft und Technik.

93	1	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 18	Beutei
94	1	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 16	Reinthalder
95	3	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 18	Beutel
96	3	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 16	Reinthalder
97	5	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 16	Beutel
98	5	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 18	Reinthalder
99	3/5	Textilkunde, 1st., Sa. 10—11; Hs. 16	Reinthalder
100	5	Drogen mit besonderer Berücksichtigung der Gewürze, 2st., Fr. 17—19; Hs. 16	Stockert
101	5	Die menschlichen Nahrungsmittel, 2st., Mo. 16—18; Hs. 16	Stockert
102	3/5	Photographie, 1st., Sa. 11—12; Hs. 16	Reinthalder
103	3/5	Photographisches Praktikum, 3st., Mi. 15—18 im Photographischen Atelier, IV. Stock. Höchststeilnehmerzahl 6; Materialgebühr RM 2.—	Reinthalder

Seminare

104	5	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 16	Beutei
105	5	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 18	Reinthalder

Oberseminare

106	7	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 11—12; Hs. 16	Beutel
107	7	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 11—12; Hs. 18	Reinthalder

11. Presse.

108	5	Mittel und Methoden der redaktionellen Stoffbeschaffung der Zeitung in sachlicher und historischer Betrachtung, 2st., Mo. 14—16; Hs. 6	Peters
-----	---	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------

Nr.	Sem.		Dozent
12. Fremdsprachen.			
a) Englisch			
109	1	Wirtschaftseinrichtungen des britischen Mutterlandes, 2st., Do. 16—18; Hs. 1	Knoll
110	3	Transportwesen, 1st., Sa. 10—11; Hs. 7	Knoll
111	5	Die Finanzierung des Außenhandels, 1st., Do. 10—11; Hs. 7	Knoll
112	3	Das britische Mutterland (Auslandskunde), 1st., Di. 9—10; Hs. 7	Knoll

Seminare

113	1	Proseminar: Abtlg. A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre, 2st., Sa. 11—13; Hs. 1	Knoll
114	1	Proseminar: Abtlg. B (für Vorgeschrittene): Übungen und Lektüre ausgewählter Texte, 1st., Do. 12—13; Hs. 1	Knoll
115	3	Seminar I: Lektüre, Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 11—12; Hs. 5	Knoll
116	5	Seminar II: Lektüre u. Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftl. Texte, 1st., Sa. 9—10; Hs. 7	Knoll

b) Französisch

117	1	Einführung ins Französische (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mi. 17—18, Fr. 17—19; Hs. 4	Sutter
118	3	Französische Handelskorrespondenz I., 1st., Di. 11—12; Hs. 4	Sutter
119	3	Übersetzung wirtschaftl. französischer Texte, 1st., Mi. 15—16; Hs. 3	NN
120	5	Französische Handelskorrespondenz III., 2st., Fr. 15—17; Hs. 3	NN
121	5	Landeskunde, Wirtschaft u. Kultur Frankreichs, 1st., Mi. 16—17; Hs. 3	NN

c) Italienisch

122	1	Einführung ins Italienische (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mi. 18—19, Fr. 15—17; Hs. 4	Sutter
123	3	Italienische Handelskorrespondenz I., 1st., Di. 12—13; Hs. 4	Sutter
124	3	Übersetzung wirtschaftl. italienischer Texte, 1st., Di. 11—12; Hs. 3	Politi
125	5	Italienische Handelskorrespondenz III., 1st., Do. 10—11; Hs. 4	Politi

Nr.	Sem.		Dozent
126	5	Italienische Konversation, 1st., Do. 11—12; Hs. 4	Politi
127	5	Landeskunde, Wirtschaft u. Kultur Italiens, 1st., Di. 10—11; Hs. 4	Politi

d) Spanisch

128	1	Einführung in die spanische Sprache (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. 18—19, Mi. 15—17; Hs. 4	Berndt
129	3	Handelskorrespondenz, 1st., Mi. 17—18; Hs. 12	Berndt
130	3	Lektüre spanischer Zeitungen, 1st., Mi. 18—19; Hs. 12	Berndt
131	5	Espanol mercantil, 1st., Mo. 15—16; Hs. 12	Berndt
132	5	Cuentos espanoles, 1st., Mo. 16—17; Hs. 12	Berndt
133	3/5	La vida diaria (Conversacion), 1st., Mo. 17—18; Hs. 4	Berndt

e) Russisch

134	1	Einführung in die russische Sprache: Phonetik, Grammatik, leichtere Lesestücke, 3st., Mo. 15—17, Do. 18—19; Hs. 4	Semeykin
135	3	Einführung in die russische kommerzielle Terminologie und Handelskorrespondenz, Waren- u. Bankverkehr, 2st., Do. 15—17; Hs. 4	Semeykin
136	3	Russische Zeitungslektüre mit Konversationsübungen, 2st., Di. 15—17; Hs. 4	Semeykin
137	5	Metch: Russland (Land, Volkswirtschaft, Handel) mit Konversationsübungen, 3st., Di. 17—19, Do. 17—18; Hs. 4	Semeykin

f) Tschechisch

138	3/5	Tschechische Sprache für Anfänger, 2st., Di. 17—19; Hs. 3	Appel
139	3/5	Tschechische Sprache für Vorgeschriftene, 2st., Do. 17—19; Hs. 3	Appel
140	3/5	Tschechische Handelskorrespondenz I, 2st., Do. 15—17; Hs. 3	Appel
141	3/5	Tschechische Handelskorrespondenz II, 2st., Di. 15—17; Hs. 3	Appel

13. Philosophie und Pädagogik.

—	1	Einführung in die Philosophie	
—	3	Geschichte der Erziehung	
—	3	Jugendkunde	
—	3	Allgemeine Psychologie (Siehe Anschlag am schwarzen Brett!)	
142	5	Geschichte der Berufserziehung, 1st., Di. 12—13; Hs. 12	Dörfel

Nr.	Sem.		Dozent
143	5	Allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik, 2st., Fr. 8—10; Hs. 12	NN
144	5	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre I, 2st., Mo. und Mi. 12—13; Hs. 6	Ottel Kl.
145	5	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre I, 1st., Mi. 10—11; Hs. 6	Dörfel
146	5	Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Schriftverkehr I., 1st., Mo. 10—11; Hs. 6	Dörfel
—	5	Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Rechnen (wird im nächsten Trimester gelesen)	Krencioch

Übungen

147	5	Praktische Lehrübungen, 2st., Mi. 8—10; Hs. 6	Utschig-Dittrich
-----	---	-----------------------------------------------	------------------

Seminar

148	5	Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar, 1st., (wird nur alle 14 Tage 2stündig abgehalten), Di. 10—12; Hs. 12 (Siehe auch „Handelslehrerseminar“ unter H 17)	Dörfel
-----	---	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------

14. Kurzschrift

149	1/3	Deutsche Kurzschrift, 2st., Mo. 15—17; Hs. 3	Närr
150	3/5	Englische Kurzschrift, 1st., Mo. 14—15; Hs. 3	Närr

15. Leibesübungen.

Allgemeine Leibesübungen lt. besonderem Übungsplan.
(Siehe Anschlag am Schwarzen Brett)

16. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

(Dauer: 2 Trimester)

Schirmherr: Staatssekretär, Minister a. D. Hermann Esser

Nr.	Trim.		Dozent
—	1	Allgemeine Fremdenverkehrslehre, 2st., Mo. u. Mi. 11—12; Hs. 6 (Siehe Vorlesung 64)	Dörfel
—	1	Fremdenverkehrsorganisation, 1st., Mo. 9—10; Hs. 12 (Siehe Vorlesung 66)	Axmann
—	1	Fremdenverkehrsgeographie, 2st., Di. 8—9, Mi. 12—13; Hs. 9 (Siehe Vorlesung 65)	Dietrich
—	1	Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, 2st., Sa. 8—10; Hs. 6 (Siehe Vorlesung 67)	Bernecker

Nr.	Trim.	Dozent
—	1	Textilkunde, 1st., Sa. 10—11; Hs. 16 (Siehe Vorlesung 99)
—	1	Die menschlichen Nahrungsmittel, 2st., Mo. 16—18; Hs. 16 (Siehe Vorlesung 101)
—	1	Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Deutsches Wirtschaftsleben), 2st., Mo. und Do. 8—9; Hs. 1 (Siehe Vorlesung 12)
—	1	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 10—12; Hs. 9 (Siehe Vorlesung 78)

(Die Kursleitung und die Seminarräume befinden sich:
Wien, 18., Colloredogasse 8)

17. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.

(Dauer: 2 Trimester)

—	1	Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Mo. u. Fr. 19—20; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 71)	Hatheyer
—	1	Finanzierungen, 2st., Mo. 18—19, Mi. 17—18; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 29)	Mayer
—	1	Kostenrechnungsgrundsätze und Preisvorschriften, 2st., Do. 18—20; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 32)	Hatheyer
—	1	Moderne Buchhaltungs- u. Büroorganisation, 2st., Di. 19—20, Fr. 17—18; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 37)	Haar
—	1	Bilanzen, 3st., Di. 17—19, Do. 17—18; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 41)	Seidel
—	1	Steuern im Betriebe I., 2st., Mi. 18—20; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 48)	Mayer
—	1	Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer, 1st., Fr. 18—19; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 83)	Demelius
—	1	Seminar für aktuelle Wirtschafts-, Rechts- und Steuerfragen, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7 (Siehe Vorlesung 74)	Mayer

18. Handelslehrerseminar.

(Dauer: 2 Trimester)

—	1	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre I., 2st., Mo. u. Mi. 12—13; Hs. 6 (Siehe Vorlesung 144)	Ottel Kl.
—	1	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre I., 1st., Mi. 10—11; Hs. 6 (Siehe Vorlesung 145)	Dörfel
—	1	Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Schriftverkehr I., 1st., Mo. 10—11; Hs. 6 (Siehe Vorlesung 146)	Dörfel

Nr.	Trim.	Dozent	
—	1	Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Rechnen (wird im nächsten Trimester gelesen)	Krencioch
—	1	Finanzmathematik, 2st., Do. 9—11; Hs. 1 (Siehe Vorlesung 47)	Ferjancic
—	1	Praktische Lehrübungen, 2st., Mi. 8—10; Hs. 6 (Siehe Vorlesung 147)	Utschig-Dittrich
—	1	Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar, 1st., (wird nur alle 14 Tage 2stündig abgehalten), Di. 10—12; Hs. 12 (Siehe Vorlesung 148)	Dörfel

19. Südost-Stiftung.

(Dauer: 2 Jahre)

Nr.	Dozent
A. Vorlesungen.	
1. Südost-Europa: Wirtschaft und Raum (Einführung und Grundlagen), 1st., Fr. 15—16; Hs. 9	Dietrich
2. Allgemeine Kultur- und Wirtschaftsgeographie Südost-Europas, 1st., Di. 18—19; Hs. 9	Leiter
3. Wirtschaftsgeographische und wirtschaftskundliche Übungen, 1st., Mi. 15—16; Hs. 9	Rungaldier
4. Rohstoffe und Fertigwaren der südosteuropäischen Länder, 1st., Mi. 16—17; Hs. 16	Beutel
5. Warenkundliches Praktikum, 1st., Fr. 16—17; Hs. 16	Reinthaler
6. Allgemeine Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 1st., Mo. 17—18; Hs. 9	Groß
7. Handelsrecht der Südoststaaten, 1st., Fr. 17—18; Hs. 5	Demelius
8. Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, 2st., Mo. 15—17; Hs. 9	Ronneberger
9. Übungen hiezu, 2st., Mi. 17—19; Hs. 3	Ronneberger

B. Sprachen.

10. Serbokroatisch, Rumänisch, Bulgarisch, Türkisch, Neugriechisch, Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch, je 3st., Zeit: Siehe Anschlag.

(Die Hörer der Südost-Stiftung haben mindestens 2 Sprachen zu belegen.)

Die Lehrveranstaltungen 10 finden in der Konsularakademie, IX., Boltzmannngasse 16, statt.

J. Zahl der Studierenden.

Gesamtzahl der ordentlichen und außerordentlichen Hörer im Winter-	
trimester 1940	548
dazu kommen: Gasthörer	2
	<hr/>
Zusammen:	550

K. Stundenübersicht.

- 1 = Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr
- 2 = Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen
- 3 = Handelslehrerseminar
- 4 = Südost-Stiftung

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
8-9	<p>Rungaldier: Ursachen, Verlauf und Folgen des Weltkrieges Ottel, Fr.: Allg. Volkswirtschaftslehre (Deutsches Wirtschaftsleben) 1 Oberparleiter: Außenhandelsbetrieb</p>	<p>Knoll: Volk und Staat: Die nationalsoz. Bewegung in der Ostmark Oberparleiter: Außenhandelsbetrieb Diétrich: Fremdenverkehrsgeographie 1</p>	<p>Oberparleiter: Warenverkehr Diétrich: Das großdeutsche Reich Leiter: Randländer des Pazifischen Ozeans Beutel: Wirtschaft und Technik Reinthalér: Wirtschaft u. Technik Utschig-Dittrich: Praktische Lehrübungen 3</p>
9-10	<p>Rungaldier: Deutsche Wirtschaftsgesch. d. 19. Jahrh. Bartsch: Unternehmer und Arbeiter (Arbeiterrecht) Axmann: Fremdenverkehrsorganisation 1 Isele: Ware und Geld II (Die einzelnen Handelsgeschäfte)</p>	<p>Oberparleiter: Privatwirtschaftliche Marktbindung Ferjancic: Wirtschaftl. Rechnen I Knoll: Das britische Mutterland (Auslandskunde)</p>	<p>Oberparleiter: Warenverkehr Diétrich: Das großdeutsche Reich Leiter: Randländer des Pazifischen Ozeans Beutel: Wirtschaft und Technik Reinthalér: Wirtschaft u. Technik Utschig-Dittrich: Praktische Lehrübungen 3</p>
10-11	<p>Bartsch: Unternehmer und Arbeiter (Arbeiterrecht) Tindl: Wirtschaftlicher Schriftverkehr Ottel, Kl.: Geld- u. Kapitalverkehr mit seminaristischen Übungen Isele: Ware und Geld II (Die einzelnen Handelsgeschäfte) Dörfel: Methodik des Unterrichtes im wirtsch. Schriftverkehr 3</p>	<p>Ferjancic: Wirtschaftl. Rechnen I Diétrich-Dörfel: Fremdenverkehrsseminar 1 Isele: Ware und Geld II (Die einzelnen Handelsgeschäfte) Politi: Landeskunde, Wirtschaft und Kultur Italiens Dörfel: Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar (14tägig) 3</p>	<p>Tindl: Wirtschaftlicher Schriftverkehr Ottel, Kl.: Geld- und Kapitalverkehr m. seminaristischen Übungen Leiter: Deutschland und seine Nachbarn im Südosten Dörfel: Methodik der Buchhaltungs- u. Bilanzlehre I 3</p>
11-12	<p>Tindl: Organisationsmittel Stadler: Betriebslehre d. Warenhandels Ottel, Kl.: Geld- und Kapitalverkehr mit seminaristischen Übungen Dörfel: Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1</p>	<p>Poeschl: Volkswirtschaftslehre II Tindl: Ausgewählte Kapitel aus dem wirtsch. Rechnen Hatheyer: Handwerksbetriebslehre Diétrich-Dörfel: Fremdenverkehrsseminar 1 Suttler: Franz. Handelskorrespondenz I Politi: Übersetzung wirtsch. ital. Texte Dörfel: Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Seminar (14tägig) 3</p>	<p>Stadler: Betriebsplanung und Betriebsvergleich Tindl: Wirtschaftlicher Schriftverkehr Ottel, Kl.: Geld- und Kapitalverkehr m. seminaristischen Übungen Dörfel: Allgemeine Fremdenverkehrslehre 1 Beutel: Oberseminar für Doktoranden Reinthalér: Oberseminar für Doktoranden</p>

Sommer-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9	<p>Rungaldier: Ursachen, Verlauf und Folgen des Weltkrieges Ottel, Fr.: Allg. Volkswirtschaftslehre (Deutsches Wirtschaftsleben) 1 Bombiero: Wertpapiere und Übungen</p>	<p>Oberparleiter: Warenverkehr Diétrich: Wirtschaft u. Raum I. Teil: Die geogr. Grundlagen d. Weltwirtschaft Leiter: Geogr. Grundlagen d. Wirtschaft: Wirtschaft und Raum I. Teil Beutel: Technologie organischer Waren Reinthalér: Technologie organischer Waren N. N.: Allg. Berufsschul- u. Fachschuldidaktik 3</p>	<p>Kamitz: Neue Erkenntnisse aus dem Gebiete der Geldtheorie Bernecker: Gaststätten- und Hoelbetriebslehre 1 Beutel: Technologie anorganischer Waren Reinthalér: Technologie anorganischer Waren</p>
9-10	<p>Rungaldier: Deutsche Wirtschaftsgesch. d. 19. Jahrh. Ferjancic: Finanzmathematik 3 Bombiero: Wertpapiere und Übungen</p>	<p>Haar: Betriebswirtschaftliches Proseminar Diétrich: Wirtschaft u. Raum I. Teil: Die geogr. Grundlagen d. Weltwirtschaft Leiter: Geogr. Grundlagen d. Wirtschaft: Wirtschaft und Raum I. Teil Beutel: Technologie organischer Waren Reinthalér: Technologie organischer Waren N. N.: Allg. Berufsschul- u. Fachschuldidaktik 3</p>	<p>Bernecker: Gaststätten- und Hoelbetriebslehre 1 Beutel: Technologie anorganischer Waren Reinthalér: Technologie anorganischer Waren Knoll: Engl. Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtsch. Texte</p>
10-11	<p>Bombiero: Familie und Übungen Ferjancic: Finanzmathematik 3 Knoll: Die Finanzierung des Außenhandels (Engl.) Politi: Italienische Handelskorrespondenz III</p>	<p>Diétrich: Volk und Siedlung Leiter: Deutschtum im Ausland. Deutsche Siedlungen im Osten Europas. Deutsche Forscher im nahen Osten Schmied: Volkswirtschaftspolitik I Dörfel: Versicherungswirtschaftslehre I: Aufbau und Org. d. Versicherungswirtschaft und ihrer Betriebe Beutel: Warenkundl. Seminar Reinthalér: Warenkundliches Seminar</p>	<p>Demelius: Volk und Staat: Wirtschaftsrecht Schmied: Volkswirtschaftspolitik I Reinthalér: Textilkunde, 1 Knoll: Transportwesen (Engl.)</p>
11-12	<p>Ferjancic: Wirtschaftl. Rechnen I Seidel: Fabriksbetrieb Großschopf: Versicherungsbuchhaltung Knoll: Engl. Seminar I: Lektüre, Übersetzungsüb. aus gew. wirtschaftl. Texte Politi: Ital. Konversation</p>	<p>Poeschl: Volkswirtschaftslehre II Schmied: Wirtschaftsplanung Mayer: Deutsche Bankwirtschaft II Dörfel: Transportwirtschaftslehre I: Aufbau u. Org. d. Transportwirtschaft und ihrer Betriebe</p>	<p>Schmied: Volkswirtschaftspolitik III Isele: Ware und Geld I Reinthalér: Photographie Knoll: Engl. Proseminar Abteilungs A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre</p>

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
12-13	<p>Stadler: Marktregelung im Betriebe Dörfel: Buchhaltung und Abschluß Tindl: Sondergebiete der Buchhaltung Ottel, Kl.: Methodik der Betriebs- u. Verkehrslehre I 3</p>	<p>Poeschl: Volk und Wirtschaft (Weltansch. Grundlagen der Wirtschaftslehre) Tindl: Ausgewählte Kapitel aus dem wirtsch. Rechnen Hatheyer: Das Rechnungswesen des Handwerksbetriebes Sutter: Italienische Handelskorrespondenz I Dörfel: Geschichte der Berufserziehung 3</p>	<p>Dörfel: Buchhaltung und Abschluß Tindl: Sondergebiete der Buchhaltung Stadler: Betriebslehre des Warenhandels Dietrich: Fremdenverkehrsgeographie 1 Ottel, Kl.: Methodik der Betriebs- u. Verkehrslehre I 3</p>
13-14			

Sommer-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
12-13	<p>Seidel: Fabriksbuchhaltung Großschopf: Buchhaltung der Verkehrsunternehmungen Isele: Ware und Geld I Knoll: Engl. Proseminar, Abteilung B (für Vorgesrittene); Übungen u. Lektüre ausgewählter Texte</p>	<p>Poeschl: NS-Finanzpolitik Dörfel: Buchhaltung und Abschluß Mayer: Deutsche Bankwirtschaft II</p>	<p>Schmied: Volkswirtschaftspolitik III Isele: Ware und Geld I Knoll: Engl. Proseminar, Abteilung A (für Anfänger); Phonetik, Grammatik und Lektüre</p>
13-14			

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
14—15	<p>Peters: Mittel und Methoden der redaktionellen Stoffbeschaffung der Zeitung in sachlicher und historischer Betrachtung Närr: Englische Kurzschrift</p>		
15—16	<p>Seidel: Bilanzübungen Mayer: Seminar für Finanzierungen und Bankwirtschaft Peters: Mittel und Methoden der redaktionellen Stoffbeschaffung der Zeitung in sachl. und hist. Betrachtung Berndt: Espanol mercantil Semeykin: Einführung in die russische Sprache: Phonetik, Grammatik, leichtere Lese-stücke Närr: Deutsche Kurzschrift Ronneberger: Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas 4</p>	<p>Tindl: Codewesen mit Übungen Großschopf: Buchhaltungsübungen I Dietrich-Rungaldier: Geogr. Seminar: Deutsche Kolonien Leiter: Seminar z. Wirtschaftsgeographie: Anleitung zu wissenschaftl. Arbeiten Semeykin: Russische Zeitungs- lektüre mit Konversations- übungen Appel: Tschechische Handels- korrespondenz II</p>	<p>Dörfel-Großschopf: Betriebswirtschaftliches Seminar Reinthaer: Photographisches Praktikum N. N.: Übersetzung wirtsch. franz. Texte Berndt: Einführung in die spanische Sprache (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Rungaldier: Wirtschaftsgeogr. und wirtschaftskundl. Übungen 4</p>
16—17	<p>Seidel: Bilanzübungen Mayer: Seminar für Finanzierungen und Bankwirtschaft Stockert: Die menschlichen Nahrungsmittel 1 Berndt: Cuentos espanoles Semeykin: Einführung in die russische Sprache: Phonetik, Grammatik, leichtere Lese-stücke Närr: Deutsche Kurzschrift Ronneberger: Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas 4</p>	<p>Großschopf: Buchhaltungsübungen I Dietrich-Rungaldier: Geogr. Seminar: Deutsche Kolonien Leiter: Seminar z. Wirtschaftsgeographie: Anleitung zu wissenschaftl. Arbeiten Semeykin: Russische Zeitungs- lektüre mit Konversations- übungen Appel: Tschechische Handels- korrespondenz II</p>	<p>Rungaldier: Seminar für Wirtschaftsgeschichte Dörfel-Großschopf: Betriebswirtschaftliches Seminar Reinthaer: Photographisches Praktikum N. N.: Landeskunde, Wirtschaft und Kultur Frankreichs Berndt: Einführung in die spanische Sprache (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Beutel: Rohstoffe und Fertigwaren der südosteuropäischen Länder 4</p>
17—18	<p>Seidel: Fabriksübungen Mayer: Seminar für aktuelle Wirtschafts-, Rechts- und Steuerfragen 2 Stockert: Die menschlichen Nahrungsmittel 1 Berndt: La vida diaria (Conversacion) Groß: Allg. Wirtschaftspolitik der Südoststaaten 4</p>	<p>Madlé: Repetitorium aus Volkswirtschaftslehre Seidel: Bilanzen 2 Leiter: Ausgewählte Abschnitte des Welthandels u. Weltverkehrs Semeykin: Metch: Russland (Land, Volkswirtschaft, Handel) Appel: Tschechisch für Anfänger</p>	<p>Rungaldier: Seminar für Wirtschaftsgeschichte Mayer: Finanzierungen 2 Reinthaer: Photographisches Praktikum Sutter: Einführung ins Franz. (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Berndt: Spanische Handelskorrespondenz Ronneberger: Übungen zu politischen und sozialen Problemen Südosteuropas 4</p>

Sommer-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
14—15			
15—16	<p>Peters: Die Mentalität unserer Feinde im gegenwärtigen Kriege, aus ihren rassistisch-völk. und politisch-ideologischen Grundlagen entwickelt: I. Der Engländer Großschopf: Verkehrswirtschaftliche Übungen Seidel-Haar: Fabriksseminar (14tägig) Semeykin: Einführung in die russ. kommerz. Terminologie und Handelskorrespondenz, Waren- und Bankverkehr Appel: Tschechische Handelskorrespondenz I</p>	<p>Kropff: Technik u. Psychologie der Werbung an praktischen zeitigen. Beispielen Haar: Betriebsstatistik mit Übungen N. N.: Französische Handelskorrespondenz III Sutter: Einführung ins Italienische (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Dietrich: Südosteuropa: Wirtschaft und Raum (Einführung und Grundlagen) 4</p>	
16—17	<p>Großschopf: Versicherungswirtschaftliche Übungen Seidel-Haar: Fabriksseminar (14tägig) Knoll: Wirtschaftseinrichtungen des britischen Mutterlandes Semeykin: Einführung in die russ. kommerz. Terminologie und Handelskorrespondenz, Waren- und Bankverkehr Appel: Tschechische Handelskorrespondenz I</p>	<p>Kropff: Technik u. Psychologie der Werbung an praktischen zeitigen. Beispielen Haar: Betriebsstatistik mit Übungen Demelius-Isele: Seminar für kaufm. Recht N. N.: Französische Handelskorrespondenz III Sutter: Einführung ins Italienische (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Reinthaer: Warenkundl. Praktikum 4</p>	
17—18	<p>Seidel: Bilanzen 2 Knoll: Wirtschaftseinrichtungen des britischen Mutterlandes Semeykin: Metch: Russland (Land, Volkswirtschaft, Handel) Appel: Tschechische Sprache für Vorgesrittene</p>	<p>Haar: Moderne Buchhaltungs- u. Büroorganisation 2 Demelius-Isele: Seminar für kaufm. Recht Stockert: Drogen mit besonderer Berücksichtigung der Gewürze Sutter: Einführung ins Franz. (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Demelius: Handelsrecht der Südoststaaten 4</p>	

Stundenübersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch
18-19	<p>Madlé: Allgemeine Statistik 2 Mayer: Finanzierungen Hathayer: Bilanztheorien und Bilanzauffassungen Berndt: Einführung in die spanische Sprache (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen)</p>	<p>Ottel, Fr.: Seminar aus Volkswirtschaftslehre Schmied: Hauptseminar aus Volkswirtschaftspolitik Seidel: Bilanzen 2 Reimer: Konkurs- und Ausgleichsrecht Semeykin: Metch: Russland (Land, Volkswirtschaft, Handel) Appel: Tschechisch für Anfänger Leiter: Allg. Kultur- u. Wirtschaftsgeographie Südost-Europas 4</p>	<p>Poeschl: Volkswirtschaftliches Seminar Mayer: Steuern im Betriebe 2 Rungaldier: Die Donau als Verkehrsstraße Sutter: Einführung ins Italienische (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen) Berndt: Lektüre spanischer Zeitungen Ronneberger: Übungen zu politische und soziale Probleme Südost-Europas 4</p>
19-20	<p>Madlé: Allgemeine Statistik Hathayer: Prüfungs- u. Treuhandwesen 2</p>	<p>Ottel, Fr.: Seminar aus Volkswirtschaftslehre Schmied: Hauptseminar aus Volkswirtschaftspolitik Haar: Moderne Buchhaltungs- und Büroorganisation 2 Reimer: Konkurs- und Ausgleichsrecht</p>	<p>Poeschl: Volkswirtschaftliches Seminar Mayer: Steuern im Betriebe 2</p>

Sommer-Trimester 1940

	Donnerstag	Freitag	Samstag
18-19	<p>Ottel, Fr.: Übungen z. Volkswirtschaftslehre Schmied: Übungen zur Wirtschaftsplanung Hathayer: Kostenrechnungsgrundsätze und Preisvorschriften 2 Oberparleiter - Stadler: Seminar f. Wirtschaftslehre des Warenhandels (14tägig) Semeykin: Einführung in die russische Sprache: Phonetik, Grammatik, leichtere Lesestücke Appel: Tschechische Sprache für Vorgeschriftene</p>	<p>Schmied: Übungen zur Volkswirtschaftspolitik I Madlé: Übungen zur allgem. Statistik Demelius: der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer 2 Stockert: Drogen mit besonderer Berücksichtigung der Gewürze Sutter: Einführung ins Franz. (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen)</p>	
19-20	<p>Ottel, Fr.: Übungen z. Volkswirtschaftslehre Schmied: Übungen zur Wirtschaftsplanung Hathayer: Kostenrechnungsgrundsätze und Preisvorschriften 2 Oberparleiter - Stadler: Seminar f. Wirtschaftslehre des Warenhandels (14tägig)</p>	<p>Schmied: Übungen zur Volkswirtschaftspolitik I Madlé: Übungen zur allgem. Statistik Hathayer: Prüfungs- u. Treuhandwesen 2</p>	

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
A. Ehrendoktor	3
B. Vorbemerkungen	3
1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen	3
2. Zeittafel	4
3. Aufnahmebedingungen	5
4. Ariernachweis	5
5. Kaufmännische Tätigkeit	5
6. Arbeitsdienstplicht	5
7. Aufnahme von Ausländern und nichtdeutschen Studenten	6
8. Sonderreifeprüfung und Begabtenprüfung	6
9. Zulassung von Gasthörern	7
10. Inskriptionsvorgang	7
11. Der Lehr- und Lernbetrieb an der Hochschule für Welthandel	8
12. Prüfungen	9
13. Südoststiftung	10
14. Auskunft	11
15. Gebührenordnung	11
a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren	11
b) Die Gebührenzahlung	11
c) Gebührenerlaß und Stipendien	11
16. Fahrpreisermäßigung	11
C. Behörden	12
1. Staatliche Verwaltung	12
2. Akademische Verwaltung	12
a) Rektorat	12
b) Senat	12
c) Ausschüsse	12
3. Dozentenschaft	13
4. NSD-Dozentenbund	13
5. Auslandsamt der Dozentenschaft	13
6. Studienführung	13
7. Hochschulkanzlei	14
D. Lehrkörper	14
1. Ordentliche Professoren	14
2. Beamtete außerordentliche Professoren	15
3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt	15
4. Professoren im Ruhestande	16
5. Honorarprofessor	16
6. Nichtbeamteter außerordentlicher Professor	16
7. Beamtete Dozenten	16
8. Nicht beamtete Dozenten	17
9. Hochschulassistenten	17
10. Wissenschaftliche Hilfskräfte	17
11. Lehrbeauftragte	17
12. Leiter von Sonderkursen	19
13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südost-Stiftung betraut	19
E. Wissenschaftliche Einrichtungen	19
1. Büchereien und Sammlungen	19
a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel	19
b) Seminarbücherei u. Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute	10
c) Nationalbibliothek	19
d) Universitätsbibliothek	19
e) Bibliothek der Technischen Hochschule	19
f) Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	29
2. Institute und Seminar	20
a) Wirtschaftsgeschichtliches Institut	20
b) Volkswirtschaftliches Institut	20
c) Institut für Welthandelslehre	20
d) Institut für Warenhandels- und Industriegeschäft	20
e) Institut für Bankwirtschaftslehre	20
f) Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen	20

	Seite
g) Seminar für Fremdenverkehrslehre	20
h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen	20
i) Reklamewissenschaftliches Institut	20
k) Institut für kaufmännisches Recht	20
l) Wirtschaftsgeographisches Institut	20
m) Technologisches Institut	20
n) Institut für englische Sprache und Auslandskunde	21
o) Institut für französische Sprache und Kultur	21
p) Institut für italienische Sprache und Kultur	21
q) Institut für spanische Sprache und Kultur	21
r) Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut	21
s) Außeninstitut	21
3. Fachgruppen	21
F. Prüfungsämter	21
1. Prüfungsamt für Kaufleute	21
2. Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten	22
3. Diplomprüfungsamt für Auslandskunde des Südostens	22
G. Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund	22
1. Vertretung	22
2. Studentenwerk	23
3. Leibesübungen	25
H. Lehrveranstaltungen	26
1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel	26
2. Geschichte	26
3. Volk	27
4. Stände	27
5. Staat	27
6. Volkswirtschaft	27
7. Betriebswirtschaft	28
a) Allgemeine Betriebslehre	28
b) Sonderbetriebswirtschaftslehre	29
8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz	31
9. Wirtschaftsgeographie	31
10. Wirtschaft und Technik	32
11. Presse	62
12. Fremdsprachen	33
a) Englisch	33
b) Französisch	33
c) Italienisch	33
d) Spanisch	34
e) Russisch	34
f) Tschechisch	34
13. Philosophie und Pädagogik	34
14. Kurzschrift	35
15. Leibesübungen	35
16. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr	35
17. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen	36
18. Handelslehrerseminar	36
19. Südost-Stiftung	37
J. Zahl der Studierenden	38
K. Stundenübersicht	39